

Mittwoch, den 27. März 1895.

Waldrähen.

Roman von Karl von Leitzner.

(Fortsetzung.)

Ich mußte das aber vorandringen, weil es zum Verständnis der Hauptsache unerlässlich ist. Eine desto höhere Bedeutung werden Sie dagegen den wenigen Sätzen beimesßen, durch welche ich meinen Bericht vervollständige. — Dieser schwergeprüfte Mann hat nämlich einen Sohn, der schon in frühen Jugendjahren eine so erhebliche künstlerische Begabung anwies, daß ihn der Vater nicht abhielt, sein Talent als Water auszubilden. Da die Eigenschaften der Familie damals noch eine hinderende Rolle abwarfen, konnte das unter der Leitung hervorragender Fachgrößen geschehen und führte zu den beständigsten Resultaten. Obwohl berufsmäßige Verwertung der Fähigkeiten ursprünglich nicht geplant war, hielt der strebsame Jüngling eine solche bei der alsbald eintretenden und rapid verlaufenden Minderang der väterlichen Einkünfte doch für nötig. Die Veräußerung der Erzeugnisse seines gewandten Pinsels sollte jedoch unter einfachen bürgerlichen Namen bewerkstelligt werden. Deshalb kennt ihn die Welt seitdem nur als den Künstler Heinrich Kühne, und dieses Pseudonym, welchem er den angeborenen Adelstitel vorläufig opferte, brachte ihm Glück, denn in fastverdrängten Kreisen hat es nun allerwärts einen guten Klang. Heinrich Kühnes rechnermäßig laute lautet also: „Heinrich von Brandau.“

„Ist's möglich?“ rief Berner in freudigster Erregung aus. „Clothildens Verlobter wäre demnach der Abkömmling eines ritterlichen Geschlechts! Und doch hat er die wichtige Tatsache sogar im entscheidenden Augenblicke, als es sich um sein künftiges Wohl und um das seiner Schwester handelte, verhehrt? O, welche Fülle von Jammer und Ungemach hätte er uns Allen durch einige Worte sparen können!“

„Verurtheilt Sie ihn nicht zu rasch“, fuhr der Förster. „Wenn ich Ihnen sage, daß der junge Brandau die Comtesse unmittelbar nach der nothgedrungenen Eingabe der Erbküster kennen lernte und daß sein künstlerisches Schaffen zu jener Zeit keine getriggerte Existenz garantierte, dann werden Sie ihm die Zurückhaltung, welche er sich unter heißen Kampfen aufzulegen mußte, kaum nachtragen. Dem Vater hatte Graf Otto von Naubentzen seine Vereinglichung schon dadurch kundgegeben, daß er der Tochter nicht einmal gestattet, ihm die Huldigung des geheimen Verhältnisses in Folge väterlicher Nachdruckes anzugeben. Sollte sich der verarmte Edelmann einer zweiten Kränkung seines Glücks aussetzen, indem er eine ebenfalls ebenbürtige Verbindung mit offenem Bittere anbrachte? Gewiß verstanden Sie es ihm nicht, wenn er einerseits zu stolz, und andererseits nicht vernünftig genug war, um vor dem reichen Mann als Freier seines Kindes zu erscheinen, bevor er sich aus beschränkten Verhältnissen wieder aufgeschwungen hätte.“

„Und sein Vater, Ihr Freund und Berufsgenosse, dessen jeglichen Namen und Auktorschaftsrecht Sie mir bisher noch verweigern haben? Wußte er von Heinrichs Liebe?“

„Er wußte darum, und billigte den sich ergebenden Bericht des Sohnes auf die Verwirklichung der schicksalhaften Wünsche, da denselben nur adäquate Motive zu Grunde lagen“, antwortete Förster.

„Weitere Aufschlüsse über Brandau, den Älteren, bitte ich mir zu erlassen. Herr Graf, weil dieser kein derzeitiges Anknüpfungspunkt, so lange es irgend angeht, gewahrt werden möchte. Meinen Mittheilungen ist hierdurch ein Ziel gesetzt, welches ich nicht umgehen darf. Zagenen bin ich erbitig, Ihnen den Beweis zu liefern, daß Heinrich Kühne dem gnädigen Fürsten in unverdringlicher Treue zugehört blieb und es sogar niemals aus den Augen verlor. Allerdings wäre hiermit das Gefährliche einer unabsichtlichen Täuschung verbunden, bei welcher ich, auf sein Vergeh, Ihrer verehrten Schwester gegenüber halb unbetworfelt mitwirkte. Sie entzagen jedoch aus bester Absicht und wird deshalb vielleicht entschuldigend werden.“

„Ich habe eine viel zu gute Meinung von Ihren persönlichen Eigenschaften, als daß ich Sie einer unwürdigen Handlung je für fähig halten könnte“, betheuerte der Andere.

„Vollenden Sie also Ihren Bericht unbedenklich.“

„Nun wohl! Dann erfahren Sie auch das folgende, gnädiger Herr. Als der junge Künstler ausfindig gemacht hatte, daß diejenige, deren Vergeß er trotz aller vorerit noch entgegenstehenden Hindernisse eifrig zu erringen hoffte, in Wolfesberg verweilt und meiner Obhut übergeben worden sei, wandte er sich an mich mit der Bitte, ihn von etwaigen Verhältnissen zu unterrichten. Freilich schlug ich es, eingedenk meines Wächteramtes, rundweg ab, der Gräfin Clothilde keine Beobachtungsstellen, oder eine Zusammenkunft mit ihr zu gestatten, doch entsetzte mir der kurz nach der Einarbeitung des Schloßhofmeisters verweilungsstoll im Forsthaube Ercheinende das Geheimniß ihrer Rettung. Er war es auch, welcher mich später veranlaßte, der Comtesse die Benutzung ihres untreulich vorhandenen Watalentes als Einkommensquelle nahezu legen. Womöglich ist alle zur Veräußerung bestimmten Bilder schon, bevor gewöhnlich schon nach kurzer Zeit hübsche Erlöse eintrafen. Bei deren Verabfolgung durfte ich dem gnädigen Fürsten natürlich sagen, wer der Lieberer war und wie günstig die Arbeiten von ihm beurtheilt wurden. Wenn ich vorher behauptete, meine Mitwirkung sei eine nur halbwegs verbriefte gewesen, so erklärt sich dies daraus, daß der wahre Sachverhalt sogar mir geräume Zeit unbekannt blieb. Erst fünfzig Jahre nach dem Tode, er habe es nicht vermocht, sich von den Ereignissen einer ihm so theuren Hand zu trennen, sondern sie selbst jäh zu Freieren erworben, welche die Geliebte seines Herzens wenigstens ihrer Sorge wegen ihres Unterhalts erhalten mußten. In Anbetracht der fortwährenden Zeigerung des bereits sehr ergiebigen Ertrages seiner eigenen künstlerischen Thätigkeit, hätte er sich das ohne weitentliche Einschränkungen erlauben dürfen. Dieses Verfahren stößte mir zwar wieder neues Unbehagen ein, allein das Geheime ließ sich nicht mehr ändern. Welches Maß von Verantwortung insoweit ankommen würde, weiß ich nicht, da ich allein das Geheime nicht mehr ändern konnte. Die Dankarbeit, welche ich und die meinsten Ihnen Weiden für Ihre treue Ergebenheit gegen Clothilde schulden, wird Sie

vor jedem Vorwurfe schützen“, verjagte Berner von Naubentzen. „Ich gelobe dies um so bereitwilliger, als mich die Eröffnungen über Heinrich von Brandau, wie ich ihn nun eigentlich nennen muß, nur freudig bekräftigen, da sie eine glückliche Lösung des Konfliktes verheißen.“ (Fortsetzung folgt.)

Stadverordneten-Zeitung.

P Halle, 25. März.

Die Verammlung in der Tagesordnung eintrat, gedachte der Begründung der verstorbenen Mitglieder der städtischen Behörden mit folgenden Anträgen: Es ist mit Bedauern, einen Gefährte Anstand zu geben, welches uns alle befehlt. Nachdem vor einigen Tagen ein langjähriges Mitglied der städtischen Behörden durch den Tod abgerufen ist, haben wir heute wieder einen lieben Kollegen zum Grabe begleitet. Der Stadtrath Schräber ist seit langen Jahren in städtischen Diensten gewesen. Er hat sich durch seine ununterbrochene Thätigkeit für das Wohl und das Interesse der Stadt, seinen eigenen, unerwöhnlichen Fleiß, seine große Geschäftigkeit und Unabgängigkeit nach allen Seiten hin der Stadt wohlverdient gemacht. Wir gebieten seiner in Ehren. Der Mann, den wir heute zum Grabe geleitet haben, der Stadverordnete Bante, ist mir nur kurze Zeit, nur ein Jahr Mitglied der städtischen Behörden gewesen. Er hat jedoch durch seine Gerechtigkeit, seine reiche Lebenserfahrung, seine Besonnenheit und Unabgängigkeit nach allen Seiten hin der Stadt wohlverdient gemacht. Wir gebieten seiner in Ehren. Der Mann, den wir heute zum Grabe geleitet haben, der Stadverordnete Bante, ist mir nur kurze Zeit, nur ein Jahr Mitglied der städtischen Behörden gewesen. Er hat jedoch durch seine Gerechtigkeit, seine reiche Lebenserfahrung, seine Besonnenheit und Unabgängigkeit nach allen Seiten hin der Stadt wohlverdient gemacht. Wir gebieten seiner in Ehren.

den Notizen der Schrägerbücher würden vor allen Dingen noch 22000 Mt. für die Verweiterung der Klausebrücke hinuntommen. Wir brauchen das ganze Budget nicht in einen Jahre auszugeben. Ein Antrag, die Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden noch 22000 Mt. zur Verweiterung der Klausebrücke im Jahre 1896 zu bauen, ist durch die Klausebrücke der Magistrat, werden sich hätte noch ermöglichen durch die Straßenausbaufoten. St. S. Brände weißt darauf hin, daß, wenn die Verarmung den Worten des Erbergründers, 72000 und 71000 Mt. folgt zu veranschlagen sein; dazu würden

Nur neue Waare.

# M. Schneider

Halle a. S., Leipzigerstrasse 94.

25 grosse christliche Geschäfte.

In ganz Deutschland anerkannt als billigste und reellste Bezugsquelle für Möbelstoffe, Teppiche, Portierenstoffe, Läufer, Tischdecken, Schlafdecken etc.

Nur neue Waare.

**Bettfedern, Daunen, Fertige Betten, Eis. Bettstellen, Matratzen, Strohsäcke.**

Ca. 80 complete Betten in den verschiedensten Preislagen stets vorräthig. Betten-Katalog kostenlos zu Diensten.

**H. C. Weddy-Pönicke,**  
Special-Abtheilung für Betten und Zolern,  
Leipzigerstrasse 6.

**Geschäftsverlegung**  
des  
**Möbel-Ausverkauf**  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
unter **Kostenpreisen.**

einer hocheleganten Einrichtung in Maßbaum oder Mahagoni: 1 Kleiderkasten hochzeitl., 1 Bettsofa, reich verziert, 1 gr. Federkissen mit Aufzug u. Schraubfüßen, 1 Sofa mit Damast-, Ripps- oder Kantenstoffbezug, 1 edler Stuhl, doppeltlängig, 6 Stühle, polirt, 2 Bettstellen mit Sprungfeder-Matratzen u. Kissen, mit 1 Wachstuche, 2 Stühle u. 1 Kammerstuhl.

**Preis 275 Mt.**  
Strenge feste Bedienung.  
Sofortige Zahlungsbedingungen.

**M. Resch,**  
Leipzigerstr. 2.

**Ein wahrer Schatz**  
für alle durch jugendliche Verwahrlosung krankte ist das heilbringende Mittel:  
**Dr. Retzer's Selbstwahrung.**

80 Aufl. Mit 27 Abb. Preis 3 Mk. solches Laster löset die verschiedensten Krankheiten im Kindesalter. Zu haben in jeder Apotheke, Drogerie, Buchhandlung, in Leipzig, Markt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

**Christian Glaser,**  
Halle a. S., Gr. Klausstr. 24  
empfehlen in größter Ausdehnung:



**Eiserne Bettstellen**  
mit Matrassen von Alpenglöd oder Hobbaum.



**Kinder-Bettstellen**  
mit Erkentnissen aus Schmelz- oder Drahtgeflecht.



**Volker-Bettstellen**  
mit Dreifachlager und Indolinfeder-Decklage, sehr praktisch, zu billigen Preisen!!!  
Unkürzte Preislisten kostenlos und postfrei.

**Flotter Damenpub** wird billig gefertigt  
Gr. Brauhausstr. 2.

**Stadt-Theater.**  
Officiell. Direction: J. Rudolph. Officiell.  
Mittwoch den 27. März 1895.  
189. Vorstellung. — 141. Abonnement-Vorstellung. — Farbe: weiß.  
Bei kleinen Preisen.

**Die Puppenfee.**  
Bantominisches Ballet-Diversiflement in 1 Akt von J. Gakreiter und F. Saul. Musik von Josef Bayer.  
Nach „Die Puppenfee“ 10 Min. Pause.  
Darauf:

**Der Trompeter von Säckingen.**  
Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel mit autorisirter theilweiser Benutzung der Idee und einiger Originalmotive aus J. Victor von Schöffels Dichtung von Rudolf Hunge. Musik von Victor E. Hühner.

**Personen des Vorspiels:**  
Berner Kirchhof, stud. jur. . . . . . Erich Gumbold.  
Konradin, Landtschneidertrompeter und Weber . . . . . Johann Kaula.  
Der Hausknecht der Kurfürstin von der Pfalz . . . . . Adolf Schumacher.  
Der Rektor magnificus der Hebelberger Universität . . . . . Peter Weiß.  
Fandelschneide und Weber. Einem. 2 Bediente. Kellerknecht.

Ort der Handlung: Der Schloßhof zu Hebelberg.  
Zeit: Während der letzten Jahre des 30jährigen Krieges.

**Personen des Stückes:**  
Der Freiherr von Schönau . . . . . Theodor Gumbold.  
Maria, dessen Tochter . . . . . Ella Brenner.  
Der Graf von Wittenstein . . . . . Peter Weiß.  
Dessen geachteter Gemahl, des Freiherrn Schwägerin . . . . . Martha Rothe.  
Danzon, des Grafen Sohn aus erster Ehe . . . . . Wilhelm Witz.  
Berner Kirchhof . . . . . Erich Gumbold.  
Konradin . . . . . Johann Kaula.  
Ein Diener des Grafen . . . . . Otto Schröder.  
Ein Diener des Grafen . . . . . August Schöne.  
Ein Kellnerknecht . . . . . Gottfried Küster.  
Ein Narr . . . . . Friedr. Götterhardt.  
Bürgermädchen und Mädchen. Bürger und Bürgerinnen von Säckingen.  
Hausknecht Danern. Wolf, Schuljunge. Lehrling und Kapläne. Bürgermeister und Rathsherren von Säckingen. Gensur und Deutschritter. Fährschifferin und Geliebten des hochfürstl. Landtschneide. Gefolge des Grafen von Wittenstein.  
Die Wirthin zum goldenen Knapf in Säckingen. Hausensteiner Dorfmußkanten.  
Ort der Handlung: In und um Säckingen. Zeit: Nach dem 30jährigen Krieg 1650.  
Nach dem 1. Akt Pause.

**Im 2. Akte: Maifest und Ballet.**  
**Personen des Festtages beim Maifest:**  
Der König Mai. Prinzessin Marianna (Marietta Caprano).  
Prinz Waldmeier (B. Gumbold). Hofbarden. Der Bauer Rhein.  
Hofkämmerer. Ritter Stein. Ritter Rübensch. Goldfäden Viehrauennuß.  
Ritter Fortler Traumer. Ritter Johannesberger. Hochheimer Domband. Ritter  
Kneusmannkäufer. Ritter Scharladberger. Chateau „Raumburg“. Weinfallcher.  
Bagen des 7. Aktes. Gnomem. Gevölde. Waldweiser. Käfer.

**Aufzug 5. Aktes. Ende gegen 11 Uhr.**  
Donnerstag den 28. März 1895.  
184. Vorstellung. — 43. Vorstellung außer Abonnement.  
Geistes Gastspiel des königl. Hofkapellmeisters **Albort Matkowsky** vom königl. Schauspieltheater in Berlin.  
**Othello, der Moor von Venedig.**  
Ernennter in 5 Aufzügen von William Shakespeare.

**Die Hutfabrik von August Berger**  
16 Mannischestraße 16  
empfehlen ihre eigenen Fabrikate von  
**Damen-, Herren- und Kinderhüten.**  
Anerkannt beste  
**Stroh- und Wädsche.**

**Zur Confirmation**  
empfehle Jacket- und Rock-Ausgabe in allen Größen und Preislagen:  
Kleiderstoffe, Special-Garniture, weiche Wädschen-Polier, Röcke, Jackets, Umhänges, Hüte u. Stiefel u. w.  
**Alles auf Abzahlung**  
in größten Waaren- und Möbel-Credit-Geschäft von  
**G. Neugebauer,**  
Alte Promenade 33, Ecke Gr. Steinstraße.

**Prima flüss. Kohlensäure**  
aus der chem. Fabrik F. A. Robert Müller & Co., Eßleben a. E. hält stets auf Lager und liefert solche frei Haus  
**G. H. Kretzschmar, Expedient, Königstraße 20.**

**Amtliche Bekanntmachungen.**  
**Bekanntmachung.**  
Ausloosung der 3 1/2 % Theater-Anleihe der Stadt Halle a. S. vom Jahre 1883.  
Die Inhaber der am 18. März cr. ausgelassenen Stücke obiger Anleihe u. zwar: Nr. 131 144 154 162 229 241 329 481 618 634 681 727 866 u. 900 Mk. = 6500 Mk. fordern wir hiermit auf, die Einlösung derselben vom 1. October d. J. ab, von welchem Tage ab die Verzinsung aufhört, bei unserer Stadthauptkasse gegen Rückgabe der Schuldverschreibungen und der zugehörigen Zinscouche u. Anweisungen zu bewirken.  
Halle a. S., den 20. März 1895.  
Der Magistrat. Staud.

**Bekanntmachung.**  
Bei der am 18. März cr. stattgefundenen Ausloosung städtischer Anleihen sind folgende Nummern gezogen worden und zwar:  
**I. Von der 4 % Anleihe vom Jahre 1882:**  
St. A. Nr. 49 65 67 85 128 177 179 209 250 314 339 458 514 552 20 000 M.  
536 656 659 736 789 869 u. 1000 M.  
St. B. Nr. 961 981 994 1006 1021 1169 1170 1171 1236 1260 1296 60 000 M.  
1312 1323 1339 1463 1492 1500 1561 1618 1635 1647 1825 1896 1788 1782 1797 1844 1865 1871 1890 u. 500 M. 15 000 M.  
1000 M.  
St. C. Nr. 1978 2076 2908 2132 2317 u. 200 M. zusammen 86 000 M.

**II. Von der 3 1/2 % Anleihe vom Jahre 1886:**  
St. A. Nr. 44 45 100 191 210 348 366 423 425 426 448 489 499 540 669 685 700 797 929 1028 1070 1259 1292 1385 1886 1404 1527 1552 1642 1698 1730 1734 1755 1779 1826 1848 1854 1874 1880 1940 2006 2026 2028 2030 2471 2472 2483 2599 2648 2690 2716 2951 2952 2996 3046 3061 3306 3333 3463 3483 u. 1000 M.  
19 31 47 351 456 486 488 498 634 645 647 679 704 710 851 946 1149 1230 1232 1422 1528 1532 1531 1538 1593 1653 1741 1757 1800 1839 1875 2047 2237 2288 2474 2563 2600 2699 2761 2773 2883 3011 3047 3315 3439 3753 3780 3828 3886 3905 u. 500 M. 25 000 M.  
St. C. Nr. 29 35 109 293 340 405 452 575 638 677 771 794 880 1022 1174 1349 1350 1443 1543 1684 1700 u. 200 M. 4200 M.  
zusammen 89 200 M.

Die Inhaber dieser Schuldverschreibungen fordern wir hierdurch auf, den Kapitalbetrag derselben vom 1. October cr. ab, von welchem Tage ab die Verzinsung aufhört, bei unserer Stadthauptkasse gegen Rückgabe der Stücke und der dazu gehörigen Zinscouche und Anweisungen zu bewirken.  
Die Einlösung der ausgelassenen Stücke der Anleihe vom Jahre 1886 kann außerdem bei dem Bankhause Jacob Landau in Berlin, der Nationalbank für Deutschland zu Berlin, dem Schlesischen Bankverein in Breslau und der Leipziger Bank in Leipzig erfolgen.  
Halle a. S., den 20. März 1895.  
Der Magistrat. Staud.

**Bekanntmachung.**  
Ausloosung der 3 1/2 % Halle'schen Stadtanleihe vom Jahre 1892, Abtheilung I und II.  
Die Inhaber der am 18. März cr. ausgelassenen Stücke obiger Anleihe sind zwar:  
**Abtheilung I.**  
St. A. Nr. 55 u. 5000 M. 5000 M.  
B. Nr. 215 219 u. 2000 M. 4000 M.  
C. Nr. 653 870 940 969 976 977 1040 u. 1000 M. 7000 M.  
D. Nr. 1050 1051 1098 1106 1160 1175 u. 500 M. 3000 M.  
E. Nr. 1376 1444 1447 1488 1498 u. 200 M. 1000 M.  
F. Nr. 1550 1571 1574 1585 1660 1688 u. 100 M. 600 M.  
zusammen 20 600 M.

**Abtheilung II.**  
St. A. Nr. 30 u. 5000 M. 5000 M.  
B. Nr. 104 149 u. 2000 M. 4000 M.  
C. Nr. 290 309 361 401 u. 1000 M. 4000 M.  
D. Nr. 511 548 578 u. 500 M. 1500 M.  
E. Nr. 668, 681 739 u. 200 M. 600 M.  
F. Nr. 829 836 845 u. 100 M. 300 M.  
zusammen 15 400 M.

fordern wir hiermit auf, die Einlösung dieser Anleihestücke, deren Verzinsung mit dem 31. December cr. aufhört, vom 2. Januar 1896 ab bei unserer Stadthauptkasse gegen Rückgabe der Stücke und der zugehörigen Zinscouche und Anweisungen zu bewirken.  
Halle a. S., den 20. März 1895.  
Der Magistrat. Staud.

**Bekanntmachung.**  
Der am 20. Juni 1887 zu Rauterbach bei Gän a. M. geborene Glaser Georg Adolar Kreser entzieht sich der Sorge für seinen Sohn, sobald derselbe aus Armenmitteln versorgt werden muß.  
Wir bitten um Mittheilung des Armenstiftsbesorger des p. Krezes.  
Halle a. S., den 15. März 1895.  
Die Armen-Direction. Zernial.

**Bekanntmachung.**  
Der am 7. August 1855 zu Hübischke geborene Arbeiter Friedrich Brauns, dessen gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, sorgt nicht für seine Familie, sobald dieselbe aus Armenmitteln unterhalten werden muß.  
Wir bitten um Mittheilung des Armenstiftsbesorger.  
Halle a. S., den 13. März 1895.  
Die Armen-Direction. Zernial.

**Bekanntmachung.**  
Der am 11. April 1854 zu Delitzsch geborene Kaufmann Hermann Kontz Groß entzieht sich der Sorge für seine Familie, lo daß dieselbe aus Armenmitteln unterhalten werden muß. Wir bitten um Mittheilung des Armenstiftsbesorger.  
Halle a. S., den 14. März 1895.  
Die Armen-Direction. Zernial.

**Unterbrechung der Wasserversorgung.**  
Zur Vornahme von Arbeiten am 10' Nothgraben in der Gr. Märkerstraße und auf dem Markte muß  
Mittwoch den 27. d. Mts., von Abends 8 bis Donnerstag früh 6 Uhr die Wasserversorgung für die unsere Stadt unterbrochen werden.  
Hierdurch werden betroffen: die wesslich von der Neuen Promenade, der Poststraße, der Alten Promenade, der Stein- und Brunnengasse gelegenen Stadttheile.  
Eine vorübergehende Erhöhung des Wasser's läßt sich hierbei nicht vermeiden.  
Halle a. S., den 26. März 1895.  
Die Verwaltung der Gas- und Wasserwerke.

**Bekanntmachung.**  
Wir suchen eine Baustelle von 2500-3000 qm für eine Cementerschule östlich von der Wagdeburgerstraße zwischen Berliner- und Marktenstraße. Offerten mit genauen Angaben über Preis- und Strohverhältnissen nehmen wir bis Ende ds. Mts. entgegen.  
Halle a. S., den 23. März 1895.  
Der Magistrat. Staud.

**Bekanntmachung.**  
Unter Hinweis auf § 7 des Impfgesetzes vom 8. April 1874 werden die in der nächsten Nacht wohnenden Herren Aerzte hierdurch aufgefordert, die Nachweisung über die im Jahre 1894 von ihnen Geimpften — soweit es noch nicht geschehen sein sollte — nunmehr schleunigst in dem Polizei-Sekretariat I, Schmeerstraße 1 zwei Treppen, einzuweisen.  
Halle a. S., den 22. März 1895.  
Die Polizei-Verwaltung.